

HÖCHSTADT



Ein Brautpaar verleiht dem
Schlossgartenfest Glanz
HÖCHSTADT UND SEIN UMLAND, SEITE 11

Wetter an Aisch und Aurach

Heiter bis wolkig
Bis einschließlich Mittwoch ist es heiter bis wolkig und niederschlagsfrei bei maximal 22 Grad. Ab Donnerstag wird es wieder wärmer. *red*

Polizeibericht

Unfallflucht in Heppstädt

Heppstädt – In Heppstädt ist am Freitag zwischen 15 und 19 Uhr ein Auto angefahren worden. Der bisher unbekannte Fahrzeugführer touchierte einen geparkten blauen Opel Astra an dessen hinterer Stoßstange und entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. Es entstand ein Sachschaden von 1500 Euro. Eventuelle Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei in Höchststadt unter Telefon 09193/63940 zu melden.

Blutprobe soll den Verdacht bestätigen

Gremsdorf – Bei der Kontrolle eines 25-jährigen Autofahrers am Samstagmorgen in Gremsdorf hat dieser drogentypische Merkmale an den Tag gelegt. Ein Drogenvortest lässt den Konsum von THC vermuten. Sollte die durchgeführte Blutentnahme den Test bestätigen, wird er seinen Führerschein für mindestens einen Monat abgeben und eine empfindliche Geldbuße zahlen müssen.

Führerschein gilt nicht in Deutschland

Erlangen-Höchststadt – Bei der Kontrolle eines bulgarischen Autofahrers am Samstagmorgen haben Polizeibeamte festgestellt, dass er nur eine Fahrerlaubnis der Republik Moldau besitzt. Da er aber schon seit November 2018 seinen ordentlichen Wohnsitz in Deutschland hat, ist diese hier nicht mehr gültig. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt und er wird wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis zur Anzeige gebracht. Er muss nun mit einer Geldstrafe rechnen.

Feuerwehren löschen brennendes Feld

Thüngfeld – Rund 3000 Quadratmeter eines Feldes neben der Eckersbacher Straße in Thüngfeld sind am Freitag gegen 22 Uhr abgebrannt. Die Brandursache dürfte vermutlich in der anhaltenden Hitze der vergangenen Tage zu suchen sein. Der Schaden beträgt rund 2000 Euro. Die freiwilligen Feuerwehren Schlüsselfeld, Thüngfeld und Eckersbach waren im Einsatz.

Weißes Fundfahrrad steht jetzt im Bauhof

Erlangen-Höchststadt – Zwischen Möhrendorf und der Autobahnanschlussstelle Möhrendorf wurde am Freitag auf dem Fahrradweg unter der dortigen Brücke ein weißes Mountainbike gefunden. Dieses Fahrrad wurde dem Bauhof Möhrendorf übergeben und kann dort gegen Vorlage eines Eigentumsnachweises abgeholt werden. *pol*



Kilian Kemmer (2. v. l.), Fritz Schäfer (3. v. l.) und Gerald Brehm gaben „Let me entertain you“ zum Besten.

Fotos: Yannick Hupfer

Zwei Pfarrer lassen es krachen

FEIER Zum Auftakt ihres Sommerfests holte sich die „Musiggfabrigg“ geistlichen und weltlichen Beistand auf die Bühne. Mehrere Vereine trugen ebenfalls zu einer gelungenen Premiere auf dem Außengelände der Fortuna Kulturfabrik bei.

VON UNSEREM MITARBEITER YANNICK HUPFER

Höchststadt – Normalerweise erklingen ihre Stimmen in den Kirchen Höchststadts. Der eine, Dekan Kilian Kemmer, ist katholisch. Der andere, Pfarrer Fritz Schäfer, ist evangelisch. Am Samstagabend sangen sie aber nicht etwa in St. Georg und in der Christuskirche, sondern gemeinsam auf der Bühne hinter der Fortuna Kulturfabrik. Das erste Sommerfest der „Musiggfabrigg“ stand an – und die beiden ließen es sich nicht nehmen, zu Beginn des Abends selbst das Mikrofon in die Hand zu nehmen. Gemeinsam mit Bürgermeister Gerald Brehm (JL) stimmten sie die zahlreichen Gäste mit „Let me entertain you“ auf das Fest ein.

Der neu gestaltete Platz hinter der Fortuna war so gut besucht, dass längst nicht alle Gäste einen Sitzplatz bekommen haben. „Ich bin sehr zufrieden, wie es läuft“, erklärte Veranstalterin

Karina Moi von der „Musiggfabrigg“. Denn das Sommerfest war ein Projekt verschiedener Vereine.

Der Dartclub stellte Dart-scheiben auf, der Kellerbergverein half beim Ausschank, der Obst- und Gartenbauverein verkaufte aus dem Heizhaus heraus selbstgebrannten Schnaps und Apfelsaft. Auch der Arbeitskreis Kultur und der ESC waren an dem Abend beteiligt. „Ich denke, das Wir-Gefühl wird in der Stadt und der Region dadurch gefördert“, erklärte Bürgermeister Brehm.

Emotionaler Höhepunkt

Bereits ab elf Uhr vormittags waren die Verantwortlichen am Samstag beschäftigt, um alles aufzubauen. Zahlreiche Künstler standen auf der Bühne. Den Startschuss für einen emotionalen Abend gaben die „Youngstars“, die Jugendformation der „Musiggfabrigg“. Seinen emotionalen Höhepunkt fand der

Abend, als es dämmerte, die Sonne hinter den Aischwiesen verschwand und sich der Himmel gelb-rot färbte. Veranstalterin und Sängerin Karina Moi schenkte dem Höchststadter Publikum „Ein Kompliment“ – und das kam an. Der voll besetzte Platz sang mit ihr und die Ersten zogen ihr Feuerzeug aus der Hosentasche. „Ich weine gleich – ohne Scheiß“, blieb da Moi nur noch zu sagen.

Eine Wiederholung des Festes im nächsten Jahr ist keineswegs ausgeschlossen, wie am Samstagabend „Musiggfabrigg“-Vorstand Markus Moises meinte: „So eine Veranstaltung wie heute würden wir hier natürlich gerne wieder machen.“

Bildergalerie
Weitere Fotos vom Sommerfest der „Musiggfabrigg“ gibt es auf

hoechststadt.inFranken.de



Ein energiegeladener Auftritt

AUSSTELLUNG

Die letzten Hemhofener Ateliertage vereinen Glas, Metall und Holz

Hemhofen – Zum letzten Mal fanden am Wochenende die Ateliertage bei der Glaskünstlerin Sabine Nein in Hemhofen statt. Die Gastgeberin hatte ihren Garten wieder mit vielen gläsernen Kunstwerken geschmückt. „Für mich ist wichtig, das Glas als Kunstmaterial in unserer Gegend – einer Glas-Diaspora – zu präsentieren.“ Seit über 30 Jahren kombiniert sie verschiedene Materialien wie Holz und Glas. „Das gibt eine gewisse Spannung, aber mein Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Glas, es ist die Seele eines jeden Objektes.“

Die gebürtige Erlangerin zieht bald aus Hemhofen weg, weshalb dies ihre letzte Ausstellung dort war. Die Künstlerin erhielt schon viele Kunstpreise, darunter den Preis der Danner-Stiftung und mehrere Nominierungen beim Weru-Glaskunstpreis. Vor einigen Jahren hatte

sie einige bedeutende Ausstellungen wie eine dreimonatige Schau im Kloster Lorch. Gerne erinnert sie sich an die Ausstellung vom letzten Jahr in Eschede (Holland). „Die Stadt hatte damals die komplette Sammlung übernommen, also abgekauft“, so die Künstlerin stolz.

Arbeit mit Fundstücken

Fundstücke von Baustellen, in Gärten ausgegraben, schwarze Mooreiche, alte Türangeln oder ganze Schlösser arbeitet sie in ihre geschliffenen oder sandgestrahlten Kunstwerke mit ein und oft ergibt sich nicht nur für sie ein spannendes Ganzes. Ihr letztes Werk – „das ist immer mein Lieblingsprojekt“ – hatte das Thema „barocke Pracht“. Sie zeigt die wahnsinnige Prachtentfaltung von damals im Gegensatz zum notleidenden Bauerntum. „Eine Schere arm-



Ralf Röhner (l.), Sabine Nein und Martin Rothenbucher zeigten in Hemhofen ihre Werke. *Foto: Johanna Blum*

reich, fast wie heute“, sinniert sie. Ihre Körbe sollen Gesteinsdrusen assoziieren.

Natürlich hatte sie auch Gäste eingeladen. Ralf Röhner (Metalldesign) zeigte Werke aus Me-

tall wie Chimären, die aus einem alten Biertank entstanden sind. „Ich verwende gerne Metallschrott mit Vorgeschichten, versuche sie dann zu visualisieren, dass man in dem Neuen ihre ur-

sprüngliche Verwendung nicht mehr erkennt – das ist Upcycling“, so der Künstler.

Martin Rothenbucher, der Holzdesigner und Bio-Tischlermeister, arbeitet im Einklang mit der Natur in seiner voll ökologischen Werkstatt „Martins Scheune“. Er präsentierte eine Installation von frei schwebendem Kirschbaumholz, das im Trocknungsprozess volle Bewegungsfreiheit bekommen hat, ohne zu reißen. „Das soll die Fantasie des Betrachters wecken, und bald erkennt er dann, was drin steckt“, erklärte der Künstler.

Am Sonntag brachte zudem der Zauberer Mosche Karlo aus Altheim, der einzige, letzte und deshalb größte maghrebinische Zauberer, mit seinen allgemeinen lustigen und verblüffenden Zaubereien Abwechslung in den Nachmittag. *jb*